



Byzanz im Film

- 18.05.2016** **Fetih 1453** (2012)
Einführung: Prof. Dr. Hans-Christian Maner
- 01.06.2016** **The Fall of an Empire - The Lesson of Byzantium** (2008) auf englisch
Einführung: Alena Alshanskaya
- 15.06.2016** **681 AD: Glory of the Khan** (1984) auf englisch, mit bulgarischen Untertiteln
Einführung: Andreas Gietzen
- 13.07.2016** **The Primordial Rus** (1986) auf russisch, mit englischen Untertiteln
Einführung: Prof. Dr. Jan Kusber

Beginn ist jeweils **18:15** Uhr, Hörsaal **P2** des Philosophicums (Jakob-Welder-Weg 18)

Byzanz im Film

Vorbild? Feindbild? Ebenbild? Ob in der Türkei, Russland oder Bulgarien: In regional spezifischen Deutungen wird Byzanz als Argument genutzt, um die eigene Geschichte in das richtige Spotlight zu setzen. Wie bei einer Synchronisation wird dabei zugleich der Inhalt, hier also die jeweilige Vergangenheit, zwar transportiert, aber für Vokabular und Metaphern der Zielsprache und -kultur adaptiert. In ausgewählten Beispielen will die Arbeitsgruppe „Das Vermächtnis von Byzanz“ des Leibniz-Wissenschafts Campus Mainz „Byzanz zwischen Orient und Okzident“ nun zeigen, wie zu bestimmten Anlässen Byzanz „gedreht“ wird, damit es zur Sinnstiftung und Festigung der eigenen Identität der Gegenwart beitragen kann.

Fetih 1453 (2012)

Der türkische Historienfilm „Fetih 1453“ („Die Eroberung 1453“), der in der Türkei nicht nur als die teuerste sondern auch als die erfolgreichste türkische Produktion (2012) gilt, stellt die Ereignisse um die Belagerung und die Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen in den Mittelpunkt des Geschehens. Dabei steht Sultan Mehmed II. als prophetische Heldengestalt, die den byzantinischen Gegner besiegt, im Zentrum.

The Fall of an Empire – Lessons of Byzantium (2008)

Anfang 2008, pünktlich vor der Präsidentenwahl, wurde im russischen staatlichen Fernsehen während der Primetime der Dokumentarfilm „Der Untergang des Imperiums. Die Lektion von Byzanz“ ausgestrahlt. Gedreht wurde der Film von Archimandrit Tichon Schewkunow, Vorsteher eines Klosters in Moskau und ausgebildeter Regisseur, der im Volk den Ruf als „Putins Beichtvater“ hat. Gezeigt wird das Ende des Byzantinischen Reichs in einer unverhohlenen historischen Analogie zur neuesten sozialpolitischen Geschichte Russlands wobei der Fall des Imperiums ausdrücklich auf den verderblichen Einfluss des „Westens“ zurückgeführt wird.

681 AD: Glory of the Khan (1984)

Der bulgarische Film „Khan Asparuh“, oder anders bekannt als „681 A.D. The glory of the Khan“, handelt von der Geschichte des Sohnes von Khan Kubrats, Asparuhs, der die Herrschaft über die Bulgaren im Jahr 681 nach dem Tod seines Vaters übernimmt, und das Ziel hat, sein Volk zur Freiheit und zu einem friedlichen Land zu führen, um dort ein eigenes Reich zu gründen. Die Geschichte wurde 1981 anlässlich des 1300sten bulgarischen Nationalfeiertages mit gewaltigem Aufwand und tausenden von Statisten verfilmt. Ursprünglich mit einer Spielzeit von viereinhalb Stunden zeigen wir hier die auf 92 Minuten gekürzte Version von 1984.

The Primordial Rus (1986)

Der 1986 erschienene historische Spielfilm basiert auf den zwei Romanen des sowjetischen Schriftstellers Walentin Ivanov aus den 1960er Jahren. Der Film erzählt vom Leben der Anten – den Vorfahren von Ostslawen – im 6. Jahrhundert und ihr Kampf gegen das Byzantinische Reich unter der Herrschaft von Justinian und Theodora sowie gegen das Nomadenvolk der Awaren. Als Produkt der spätsowjetischen Zeit diente der Film den Zielen der ideologischen Jugendbildung und patriotischen Erziehung.